

Funktionäre und Parteigenossen zu erziehen und für eine Mitarbeit, zumindestens für eine loyale Zusammenarbeit zu gewinnen sind.

Die Frage spielt deswegen eine Rolle für die Entwicklung neuer Kräfte, weil davon, was ich bereits sagte, das Vertrauen abhängt, das die Menschen in die Wissenschaft unserer Partei gewinnen können. Denn nur die allerwenigsten haben begriffen, daß die Partei ihre führende Rolle nur deswegen verwirklichen kann, weil sie von einer wissenschaftlichen Theorie geleitet wird. Ich habe immer versucht, namentlich vor jungen Menschen das so klarzustellen: Es gibt, obwohl die medizinische Wissenschaft eine anerkannte Wissenschaft ist, Tausende von Menschen, die meinen, zum Gesundbeter laufen zu müssen. Es wäre genau so verkehrt, wenn ein Arzt zu diesen Menschen, die den Weg zu ihm noch nicht gefunden haben, sagte: Du bist unheilbar, bestelle dir einen Sarg und gehe ins Krematorium. Nein, es ist gerade die Aufgabe unserer Partei und unserer Funktionäre, diesen Menschen zu zeigen, daß sie ihnen helfen und Erkenntnisse vermitteln wollen, die tausend andere schon haben und die auch ihnen in ihrer Arbeit wesentlich weiterhelfen werden.

Darum ist auch die Einführung der Kandidatenzeit eine Maßnahme, die nach meiner Auffassung eine unmittelbare Bedeutung nicht nur für die Struktur und Arbeit unserer Partei hat, sondern auch ein ausgezeichneter Prüfstein für alle Genossen, vor allen Dingen für die Leitungen der Grundeinheiten ist, inwieweit sie es verstehen, den Marxismus-Leninismus an die Menschen heranzubringen. Denn wenn eine Grundeinheit einen Kandidaten aufnimmt, so wird man an dem Niveau dieses Kandidaten nach Ablauf der Kandidatenzeit sehr gut kontrollieren können, was die Genossen der Grundeinheiten getan haben, um ihn wirklich auf seine Mitgliedschaft in der Partei vorzubereiten. Darum begrüßen wir es namentlich auch vom Standpunkt der Jugend aus, daß mit der Kandidatenzeit, wie sie in dem Beschluß vorgeschrieben wird, gleichzeitig der Partei die Aufgabe gestellt ist, dafür zu sorgen, daß die Kandidatenzeit zur Erziehung und Schulung der künftigen Parteimitglieder ausgenutzt wird.

So glaube ich, daß ich einige, wenn auch kurze Hinweise geben konnte, wie es möglich und auch notwendig ist, die Partei neuen Typus auch vom erzieherischen Standpunkt aus zu entwickeln und neue Methoden bei der Behandlung und Aufklärung der Menschen anzuwenden. In unserer Partei ist es nämlich so, daß viele Menschen irgend-